

Ritual am 5. Fastensonntag, 21. März 2021, Lesejahr B: Jesus erzählt das Beispiel vom Weizenkorn.

Lied

„Deine Hand und meine Hand“,
Regens Wagner-Liederbuch Nr. 114

Gebet

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Wir beten:

Gott!

Der Winter verabschiedet sich.

Die Tage werden länger.

Die Nächte werden kürzer.

Die Kraft der Sonne wird stärker.

Die Erde ist bereit für eine neue Aus-saat.

Die Bauern legen die Körner in die Erde.

Auch wir legen in diesen Tagen die ersten Samenkörner in den Boden.

Wir hoffen darauf, dass unsere Samenkörner aufgehen.

Wir hoffen darauf, dass unsere Samenkörner gute Früchte bringen.

Heute schenkt uns Jesus seine Gedanken zu einem Samenkorn.

Jesus erzählt vom Weizenkorn.

Das Weizenkorn kann uns viel vom Leben erzählen.

Das Weizenkorn kann uns viel von unserem Leben erzählen.

Mit Jesus wollen wir vom Weizenkorn lernen.

Wie Jesus wollen auch wir wie ein Weizenkorn leben.

Wir bitten:

Hilf uns dabei.

Nimm uns die Angst vor dem Leben.

Schenke uns Vertrauen zu Dir, Gott.

Amen.



*Bild: Dieter Bauer / Claudio Ettl / Paulis Mells, Die Bibel in leichter Sprache. Evangelium der Sonn- und Feiertage
© Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2016*

Evangelium (Johannes 12, 20–33)

Einmal erzählt Jesus ein Beispiel vom Weizen-korn.

Jesus sagt:

Das Weizen-korn wird in die Erde gesät.

In der Erde verändert sich das Weizen-korn.

Das Weizen-korn stirbt.

Das hört sich traurig an.

Trotzdem ist es gut, dass das Weizen-korn stirbt.

Weil dann aus dem Weizen-korn ein grünes Blatt heraus wächst.

Das grüne Blatt wird zu einem neuen Halm.

Aus dem neuen Halm wachsen viele neue Körner.

Die vielen neuen Körner brauchen wir zum Essen.

Jesus sagt:

Ihr möchtet ein gutes Leben haben.

Ein gutes Leben ist wie ein Weizen-korn.

Das Leben verändert sich.

Das Leben ist schwer.

Oder krank.

Oder traurig.

Aber bleibt froh.

Behaltet den Mut.

Dann wird das ganze Leben gut.

Wie ein gutes Weizen-korn mit vielen neuen Körnern.

Jesus sagt:

Bei mir ist das auch so.

Ich sterbe wie ein Weizen-korn.

Jesus wird traurig.

Jesus denkt daran, dass er am Kreuz sterben muss.

Jesus bekommt Angst.

Jesus will am liebsten weglaufen.

Aber dann betet Jesus:

Gott, du bist mein Vater.
Ich verlasse mich auf dich.
Auch wenn ich sterben muss.
Du schenkst mir neues Leben.
Auf dich kann ich mich immer verlassen.
Dann wird alles herrlich sein.
Und alle Menschen sehen, dass du gut bist.
Und dass du das Herz froh machst.

Auf einmal hören die Leute, die bei Jesus sind, eine Stimme.
Die Stimme sagt:

Ja. Ich bin jetzt bei dir.
Ich bin immer bei dir.

Die Leute wundern sich über die Stimme.
Einige Leute sagen:

Vielleicht war das keine Stimme.
Vielleicht hat es gedonnert.

Jesus sagt:

Nein.
Es hat nicht gedonnert.
Das war Gott im Himmel.
Der Gott im Himmel hat gesagt, dass er immer da ist.
Und dass niemand Angst haben muss.
Und dass ihr alle bei Gott eingeladen seid.
Und dass ihr alle zu Gott kommen dürft.

Lied

„Alles, was wir haben“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 107

Impuls

Es gibt viele Geheimnisse im Leben.
Es gibt viele Geheimnisse auf der Erde.

Ein Geheimnis ist das Geheimnis vom Weizenkorn.

Ein Weizenkorn, das in einer Tüte oder Schachtel aufbewahrt wird,
bleibt immer gleich.
Es verändert nicht seine Form.
Es wird nicht größer.
Es wird nicht kleiner.
Es verändert seine Farbe nicht.
Es wird nicht grün.
Es wird nicht schwarz.
Es wird nicht rot.
Es verändert sich nicht.
Es bleibt wie es ist.

Leblos.
Ohne Leben.

Ein Weizenkorn, das in die Erde gelegt wird, das verändert sich.
Es saugt sich mit Wasser voll.
Es bricht auf.
Von Innen heraus wächst ein weißer Trieb.
Der weiße Trieb wird grün.
Der grüne Trieb kommt aus der Erde hervor.
Er wird groß.
Er wird größer.
Nach einigen Tagen und Wochen ist der Trieb so groß, dass sich oben eine Ähre mit
vielen kleinen Körnern bildet.
Dank der Sonne werden der grüne Halm, die Ähren und die Körner goldgelb.
Der Bauer kann viele neue Körner ernten.
Die Körner werden zu Mehl gemahlen.
Das Mehl wird zu einem Teig geknetet.
Aus dem Teig wird Brot geformt und gebacken.
Das Brot ist knusprig und duftet.
Das Brot stillt den Hunger und stiftet Gemeinschaft.

Ein Weizenkorn, das sich verschenkt,
ein Weizenkorn, das sich für andere hergibt,
ein Weizenkorn, das stirbt,
ist lebendig,
ist voll Leben.

Jesus sagt:
So ist das auch mit den Menschen.

Ein Mensch, der sich nicht verschenkt,
ein Mensch, der nur an sich denkt,
ein Mensch, der will, dass bei ihm alles so bleibt, wie es ist,
ein solcher Mensch ist nicht lebendig.
Ein solcher Mensch ist wie tot.

Ein Mensch aber, der sich verschenkt,
ein Mensch, der an andere Menschen denkt,
ein Mensch, der für andere Menschen lebt und alles gibt,
ein Mensch, der sogar für andere Menschen sein Leben schenkt,
ein solcher Mensch ist nicht tot.
Ein solcher Mensch ist voll Leben.

Jesus ist ein solcher Mensch.
Jesus ist voll Leben.
Auch wir können solche Menschen werden:
Menschen voll Leben.
Menschen, die leben wie ein Weizenkorn.

Lied

„Kleines Senfkorn Hoffnung“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 99.

Fürbitten

Wir bringen vor Gott unsere Bitten:
Wir denken an alle Menschen, die sich um ihr Leben viele Sorgen machen.
(Gott, schau auf sie.)

Wir bitten für alle Menschen, die gerne mit anderen und für andere leben.
(Gott, schau auf sie.)

Wir bitten für alle Menschen, die Gott vertrauen.
(Gott, schau auf uns.)

Wir bitten für alle Menschen, denen es nicht gut geht.
(Gott, schau auf uns.)

+ (weitere freie Fürbitten möglich)

Vater unser

Wir beten miteinander (ohne Handfassung)

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot
gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied

„Der Vater im Himmel segne dich“, Regen Wagner-Liederbuch Nr. 138.